



FESTIVAL TROVA SUR

5. FESTIVAL DES LATEINAMERIKANISCHEN LIEDES

Das Festival der Lateinamerikanischen Protestmusik „Trova Sur“ feiert am 23./24. September sein 5-jähriges Jubiläum in der **Kunsthalle Wien, projekt space karlsplatz**. Zwei Tage voller südländischer Poesie und purer Lebenslust laden ein, den erzählten Geschichten der Musik zu lauschen. Der programmatische Bogen spannt sich dabei von zeitgenössischen Interpretationen des historisch-kulturellen Liedguts Lateinamerikas bis hin zu der Installation „negras absolutas“, die im Modus einer Prozession vom KulturRaum Neruda bis vor die Kunsthalle projekt space karlsplatz inszeniert wird.

Chilenische Chansons gewürzt mit einer Mischung aus brasilianischem Bossa Nova, französischem Chanson, kubanischer Trova und argentinischem Folk Rock, vorgetragen von Komponist Javier Party (CL) und der Sängerin Daniela Fugellie (CL), eröffnen den musikalischen Teil des Festivals am 23. September um 20 Uhr. Der Harmonie von verschiedenen Geschmacksrichtungen setzt sich auch der zweite Act des Abends aus: Morenito de Triana (ES/SK) verbindet mit seiner Band „Los Remedios“ Jazz, Klassik, die Musik der Zigeuner und slowakische Folklore mit den Wurzeln des Flamenco zu einem „Flamenco Nuevo“.

Wahrhaftig und trunken vor Leidenschaft widmet sich am 24. September das Trio NuRandom rund um den Komponisten Martin Reiter (A), einer groove-orientierteren Version von Latin Songs. Jairo Morales (VE) beschließt schließlich das Festival. Mit seiner warmen Stimme und seiner unglaublichen Art das venezolanische Cuatro zu bespielen, sorgt er regelmäßig für Gänsehautfeeling. Morales wird sich seinem Publikum mit zulianischer Gaita, Chimbangle, Son, venezolanischem Merengue (5/8) und Joropo präsentieren.

Die Installation „negras absolutas“ der Künstlerin Carla Bobadilla (CL) wird während des Festivals außerhalb der Kunsthalle, projekt space karlsplatz ausgestellt. Drei bewegliche Objekte in Form von Schubkarren werden am Eröffnungstag um etwa 15 Uhr vom KulturRaum Neruda, Margaretenstraße 38, 1040 Wien, zur Kunsthalle transportiert. Über den Schubkarren ist eine Struktur befestigt, die abstrakt ein Gebirge darstellt, aus dem wiederum wenig bekannte chilenische Lieder zu hören sind. Die beigestellten Texte, die an den Schubkarren befestigt sind, geben einen Einblick in die alltägliche Realität des Landes. Passanten und das Publikum können sich die kopierten Liedtexte mitnehmen.

Kontakt: Marco Antonio Sanhueza
IMPRESSUM KulturRaum Neruda, 4., Margaretenstraße 38
T/F 01 952 45 16. ZVR.Zahl 012890187 www.neruda.at